

Zürichs Bevölkerung im Jahre 1968

Überblick

Die Einwohnerzahl der Stadt Zürich hat im Jahre 1968 weiter abgenommen, allerdings etwas weniger stark als im vorangegangenen Jahr. Nachdem die Wohnbevölkerung im Jahre 1963 erstmals seit über vier Jahrzehnten zurückgegangen war, und zwar um 801 Personen, erhöhte sich die jährliche Abnahme bis auf 3504 Personen im Jahre 1965, ging dann aber bis zum Jahre 1968 wieder auf 179 zurück. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die Wanderungen zurückzuführen, aus denen in den letzten sieben Jahren stets Verluste resultierten. So vergrösserte sich der Wanderverlust von 576 im Jahre 1962 ununterbrochen bis auf 4853 im Jahre 1965, sank dann aber wieder auf 595 Personen im Jahre 1968. Wie schon in den fünf vorangegangenen Jahren konnte er auch im Berichtsjahr nicht mehr durch den seit 1961 ständig sinkenden Geburtenüberschuss ausgeglichen werden, so dass die Einwohnerzahl der Stadt Zürich am Jahresende wiederum kleiner war als am Jahresanfang: Über den Verlauf in den einzelnen Jahren orientiert die Graphik auf Seite 234.

Bevölkerungsbilanz seit 1931 – Grundzahlen

Jahre ¹	Heiraten ²	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Zugezogene	Weggezogene	Mehrzugezogene	Gesamtzunahme	Bevölkerung Jahresende
1931/35	3 516	4 122	2 956	1 166	39 638	35 354	4 284	5 450	317 157
1936/40	3 203	3 880	3 025	855	35 455	32 936	2 519	3 374	334 026
1941/45	3 528	5 511	3 254	2 257	30 880	28 466	2 414	4 671	357 381
1946/50	3 941	5 570	3 446	2 124	39 059	34 745	4 314	6 438	389 573
1951/55	4 368	5 637	3 657	1 980	42 571	38 995	3 576	5 556	417 351
1956/60	4 677	6 010	3 927	2 083	49 955	48 049	1 906	3 989	437 298
1961/65	4 650	5 902	4 226	1 676	54 435	56 509	-2 074	- 398	435 310
1956	4 432	5 818	3 905	1 913	48 250	47 025	1 225	3 138	420 489
1957	4 755	5 941	4 027	1 914	52 267	48 321	3 946	5 860	426 349
1958	4 695	6 073	3 852	2 221	48 714	46 042	2 672	4 893	431 242
1959	4 738	6 132	3 810	2 322	47 667	47 151	516	2 838	434 080
1960	4 765	6 084	4 040	2 044	52 878	51 704	1 174	3 218	437 298
1961	4 610	6 147	3 994	2 153	55 912	55 730	182	2 335	439 633
1961	4 806	6 034	4 307	1 727	57 069	57 645	- 576	1 151	440 784
1963	4 543	6 002	4 371	1 631	55 071	57 503	-2 432	- 801	439 983
1964	4 648	5 746	4 223	1 523	55 314	58 006	-2 692	-1 169	438 814
1965	4 641	5 582	4 233	1 349	48 811	53 664	-4 853	-3 504	435 310
1966	4 546	5 248	4 173	1 075	48 684	51 835	-3 151	-2 076	433 234
1967	4 390	5 093	4 407	686	48 839	50 212	-1 373	- 687	432 547
1968	4 280	4 777	4 361	416	50 433	51 028	- 595	- 179	432 368

¹ Seit 1931 heutiges Stadtgebiet

² Männer aus der Wohnbevölkerung

Im Laufe des Jahres 1968 kamen 4777 Lebendgeborene zur Welt, die niedrigste Zahl seit 1940. Während des gleichen Zeitraumes wurden 4361 Todesfälle gemeldet, so dass sich für die Berichtsperiode ein Geburtenüberschuss

von nur 416 Personen ergab. Es ist dies der geringste Zuwachs aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung seit dem Grippejahr 1918, als das Stadtgebiet noch wesentlich kleiner war. Die Zahl der Heiraten war im Jahre 1968 mit 4280 kleiner als im Vorjahr und im Mittel der Jahre 1951/65.

Im Laufe des Jahres 1968 zogen 50433 Personen nach Zürich zu gegen 48839 vor einem Jahr. Die Zunahme ist ausschliesslich bei den Ausländern eingetreten, von denen 1767 mehr zuzogen als im Jahre 1967. Unter ihnen befinden sich 1054 tschechoslowakische Staatsangehörige, die nach der im August erfolgten Besetzung ihres Landes nach Zürich kamen. Auch die Zahl der Weggezogenen hat im Vergleich zum Jahre 1967 zugenommen, und zwar von 50212 auf 51 028, wobei die Wegzüge sowohl bei den Ausländern als auch bei den Schweizern zahlreicher waren als vor einem Jahr. Aus den Zu- und Wegzügen resultierte im Berichtsjahr ein Wanderverlust von 595 Personen, verglichen mit 1373 im Jahre 1967. Er ist allein den Schweizern zuzuschreiben, die in den letzten dreizehn Jahren fast stets mehr oder weniger grosse Abgänge erlitten. Die Wanderbilanz der Ausländer schloss im Jahre 1968 mit einem Überschuss von 2708 Personen ab. Die Zahl der Umzüge innerhalb des Stadtgebietes nahm im Vergleich zum Vorjahr von 48297 auf 50835 zu.

Bevölkerungsbilanz seit 1931 – Auf 1000 Einwohner der mittl. Wohnbevölkerung

Jahre ¹	Heiraten ²	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Zugezogene	Weggezogene	Mehrgezogene	Gesamtzunahme	Mittlere Wohnbevölkerung
1931/35	11,4	13,4	9,6	3,8	128,7	114,8	13,9	17,7	307 950
1936/40	9,9	12,0	9,3	2,7	109,5	101,8	7,7	10,4	323 760
1941/45	10,3	16,1	9,5	6,6	90,0	83,0	7,0	13,6	342 970
1946/50	10,5	14,8	9,2	5,6	103,7	92,2	11,5	17,1	376 680
1951/55	10,8	13,9	9,0	4,9	105,1	96,3	8,8	13,7	404 930
1956/60	10,9	14,0	9,1	4,9	116,3	111,9	4,4	9,3	429 440
1961/65	10,5	13,3	9,6	3,7	123,0	127,6	- 4,6	- 0,9	442 370
1966	10,6	13,9	9,3	4,6	114,9	112,0	2,9	7,5	419 730
1967	11,2	14,0	9,5	4,5	122,9	113,6	9,3	13,8	425 450
1968	10,9	14,1	9,0	5,1	113,4	107,1	6,3	11,4	429 840
1959	10,9	14,1	8,8	5,3	109,7	108,5	1,2	6,5	434 410
1960	10,9	13,9	9,2	4,7	120,8	118,1	2,7	7,4	437 780
1961	10,4	13,9	9,0	4,9	126,6	126,2	0,4	5,3	441 750
1962	10,8	13,6	9,7	3,9	128,5	129,8	- 1,3	2,6	443 960
1963	10,2	13,5	9,8	3,7	124,0	129,5	- 5,5	- 1,8	443 900
1964	10,5	13,0	9,5	3,5	125,0	131,1	- 6,1	- 2,6	442 420
1965	10,6	12,7	9,6	3,1	110,9	122,0	-11,1	- 8,0	439 840
1966	10,4	12,0	9,5	2,5	111,4	118,7	- 7,3	- 4,8	436 990
1967	10,1	11,7	10,1	1,6	111,9	115,1	- 3,2	- 1,6	436 170
1968	9,8	11,0	10,0	1,0	116,0	117,4	- 1,4	- 0,4	434 680

¹ Seit 1931 heutiges Stadtgebiet

² Männer aus der Wohnbevölkerung

Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende 1968 auf 432368 Personen oder 179 bzw. 0,04 Prozent weniger als vor einem Jahr. Sie ist damit wieder nahezu auf den Stand von 1958 zurückgefallen. Die Zahl der kontrollpflichtigen Ausländer belief sich gemäss einer Zusammenstellung der Einwohnerkontrolle auf 49743 und war damit um 2526 Personen oder 5,3 Prozent grösser als Ende

Dezember 1967. Rund 1000 davon stammen aus der Tschechoslowakei und sind von den vom Bundesrat vorgesehenen Massnahmen zum Abbau des Fremdarbeiterbestandes ausgenommen. Der gesamte Ausländerbestand, d.h. einschliesslich der Niedergelassenen, war ebenfalls höher als vor Jahresfrist.

Ebenso aufschlussreich wie die absoluten Zahlen sind die auf 1000 Einwohner der mittleren Wohnbevölkerung berechneten Ziffern, die in der vorstehenden Übersicht zusammengestellt sind. Der zeitliche Vergleich lässt auch hier die Eigenarten der Bevölkerungsentwicklung im Jahre 1968 in Erscheinung treten: Eine gegenüber dem Vorjahr schwächere Abnahme der Einwohnerzahl (0,4 Promille), die aus dem niedrigsten Geburtenüberschuss (1,0 Promille) seit fünfzig Jahren und einem im Vergleich zum Jahre 1967 merklich kleineren Wanderlust (1,4 Promille) resultierte. Die Heiratshäufigkeit war mit 9,8 Promille die niedrigste der Nachkriegszeit.

Monatliche Entwicklung

Die Bevölkerung entwickelt sich nicht nur von Jahr zu Jahr, sondern auch von Monat zu Monat recht unterschiedlich. Um zuverlässige Angaben über die saisonalen Schwankungen zu erhalten, sind in der nachfolgenden Übersicht die Monatsmittel für die Jahre 1951/60 und 1961/68 aufgeführt. An ihnen lässt sich ermassen, inwiefern die in der Anhangtabelle auf Seite 237 publizierten Zahlen für das Jahr 1968 dem in den letzten achtzehn Jahren festgestellten Rhythmus entsprechen.

Bevölkerungsbilanz nach Monaten seit 1951

Monate	Heiraten ¹		Lebendgeborene		Gestorbene		Mehrzugezogene		Gesamtzunahme	
	1951/60	1961/68	1951/60	1961/68	1951/60	1961/68	1951/60	1961/68	1951/60	1961/68
Januar	189	253	485	471	342	382	303	286	446	375
Februar	218	252	476	449	348	363	204	1 631	332	1 717
März	320	329	539	503	351	392	- 41	450	147	561
April	509	495	518	493	319	346	801	198	1 000	345
Mai	523	517	524	495	303	351	1 114	850	1 335	994
Juni	359	387	485	467	283	340	241	- 194	443	- 67
Juli	440	476	487	465	297	331	276	- 297	466	- 163
August	392	431	478	454	281	325	142	- 322	339	- 193
September	438	439	467	460	281	331	- 459	- 629	- 273	- 500
Oktober	592	466	459	457	321	354	964	358	1 102	461
November	299	266	431	420	321	371	467	- 38	577	11
Dezember	243	247	475	445	345	373	-1 262	-4 229	-1 132	-4 157
Zusammen	4 522	4 558	5 824	5 579	3 792	4 259	2 750	-1 936	4 782	-6 616

¹ Männer aus der Wohnbevölkerung

Im Mittel der fünfziger Jahre nahm die Wohnbevölkerung in der Stadt Zürich im Mai (1335 Personen) am stärksten zu, im Durchschnitt der Jahre 1961/68 und auch im Jahre 1968 dagegen im Februar (1717 bzw. 1589 Personen). Das rasche Wachstum der Einwohnerzahl in diesen Monaten rührt in erster Linie vom hohen Wandergewinn her, der im Jahresdurchschnitt 1951/60 im Mai mit 1114 Personen, im Jahresmittel 1961/68 und im Berichtsjahr im Februar mit 1631 bzw. 1600 Personen am grössten war. Umgekehrt

bewirkte der Wanderverlust, der in allen drei untersuchten Zeitabschnitten im Dezember das Maximum erreichte, auch die grösste Abnahme der Einwohnerzahl (1951/60: —1132, 1961/68: —4157, 1968: —3783). Die monatlichen Schwankungen der Bevölkerungsbewegung sind in den sechziger Jahren bedeutend stärker geworden als im Jahrzehnt zwischen 1950 und 1960. In allerjüngster Zeit haben sie sich jedoch wieder abgeflacht, beträgt doch der Unterschied zwischen dem «stärksten» und «schwächsten» Monat im Jahre 1968 nur noch 5372 Personen, verglichen mit 5874 im Mittel der Jahre 1961/68 und 6840 im «Rekordjahr» 1965.

Weniger ausgeprägt als bei den Wanderungen und der Gesamtzunahme ist der jahreszeitliche Rhythmus bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung. Sowohl bei den Geburten als auch bei den Sterbefällen ist im Berichtsjahr der «schwächste Monat noch mit 7,2 Prozent und der «stärkste» höchstens mit 9,0 bzw. 9,2 Prozent am Jahrestotal beteiligt. Bei gleichmässiger Verteilung würde sich der Anteil eines Monats auf 8,3 Prozent belaufen. Die Zahl der Lebendgeborenen war in allein drei Zeitabschnitten im November am niedrigsten (431, 420, 344), im März der Jahre 1951/60 und 1961/68 mit 539 bzw. 503 und im Jahre 1968 im Juni mit 428 am höchsten. Nahe zusammen liegen die Minima und Maxima auch bei den Sterbefällen. Im Durchschnitt der Jahre 1951/60 war die Zahl der Todesfälle mit je 281 am niedrigsten im August und September, im Mittel der Jahre 1961/68 mit 325 im August und im Jahre 1968 mit 312 im Juni. Das Maximum liegt dagegen in den beiden mehrjährigen Perioden mit 351 bzw. 392 Gestorbenen im März und im Jahre 1968 mit 400 Sterbefällen im Februar. Der beliebteste Heiratsmonat war in den Jahren 1951/60 der Oktober (592 Trauungen), im Mittel der Jahre 1961/68 und im Jahre 1968 dagegen der Mai mit 517 bzw. 519 Eheschliessungen. Am geringsten war die Heiratshäufigkeit in den Jahren 1951/60 im Januar, in den Jahren 1961/68 und 1968 dagegen im Dezember, erschienen doch nur 189 bzw. 198 bzw. 198 Männer aus der Zürcher Wohnbevölkerung vor dem Traualtar.

Stadtquartiere

Der seit dem Jahre 1963 anhaltende Bevölkerungsrückgang in der Stadt Zürich zeigt deutlich, dass das Aufnahmevermögen der Stadt Zürich als Wohnstätte begrenzt ist. Das für Wohnungen geeignete Bauland geht allmählich zur Neige. Gleichzeitig werden im Stadttinnern, aber auch in den Einkaufszentren der Aussenquartiere, Wohnhäuser durch Geschäftsbauten ersetzt. Die sogenannte Citybildung beschränkt sich längst nicht mehr auf den Kreis 1, sondern hat schon seit einiger Zeit auf die angrenzenden Gebiete übergegriffen. Neuerdings hat sie sogar auch Aussenquartiere erfasst. So ging die Einwohnerzahl des Quartiers Oerlikon, das in den fünfziger Jahren im Mittel noch um 328 Personen jährlich zugenommen hatte, sich inzwischen aber zur City des Kreises 11 entwickelte, im Jahresdurchschnitt 1961/65 um 151, im Jahresdurchschnitt 1966/68 um 226 und im Jahre 1968 sogar um 441 Personen zurück. Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich nunmehr ebenfalls in Schwamendingen ab, dessen Einwohnerzahl zwischen 1950 und 1960 jährlich um 142 und zwischen 1960 und 1965 noch um 148 Personen wuchs, in den Jahren zwischen 1965 und 1968 aber

Wohnbevölkerung nach Stadtquartieren seit 1950

Stadtquartiere	Bevölkerung am Jahresende				Durchschnittliche Zunahme pro Jahr		
	1950	1960	1965	1968	1951/60	1961/65	1966/68
Kreis 1	17 618	14 299	13 056	11 933	-332	-249	-374
Rathaus	8 096	6 682	6 165	5 575	-141	-104	-197
Hochschulen	2 590	1 989	1 974	1 864	- 60	- 3	- 36
Lindenhof	3 330	2 785	2 468	2 276	- 55	- 63	- 64
City	3 602	2 843	2 449	2 218	- 76	- 79	- 77
Kreis 2	33 461	36 628	35 730	35 105	317	-180	-208
Wollishofen	17 036	19 685	19 026	18 824	265	-132	- 67
Leimbach	2 225	3 032	3 726	3 840	81	139	38
Enge	14 200	13 911	12 978	12 441	- 29	-187	-179
Kreis 3	54 256	55 774	54 747	54 590	152	-206	- 52
Alt-Wiedikon	18 507	17 774	16 746	16 529	- 73	-206	- 72
Friesenberg	8 127	9 686	9 907	10 661	156	44	251
Sihlfeld	27 622	28 314	28 094	27 400	69	- 44	-231
Kreis 4	42 274	38 469	36 653	36 223	-381	-363	-144
Werd	7 160	6 209	5 536	5 344	- 95	-135	- 64
Langstrasse	19 354	17 998	17 261	16 758	-136	-147	-168
Hard	15 760	14 262	13 856	14 121	-150	- 81	88
Kreis 5	16 220	14 738	14 447	14 672	-148	- 58	75
Gewerbeschule	13 594	12 297	11 754	11 966	-130	-108	71
Escher Wyss	2 626	2 441	2 693	2 706	- 18	50	4
Kreis 6	48 208	45 411	43 039	41 497	-280	-474	-514
Unterstrass	32 877	31 007	29 147	28 029	-187	-372	-373
Oberstrass	15 331	14 404	13 892	13 468	- 93	-102	-141
Kreis 7	38 473	41 108	41 132	41 292	264	5	53
Fluntern	9 144	9 738	9 766	9 566	59	6	- 67
Hottingen	16 366	16 132	15 161	14 779	- 23	-194	-127
Hirslanden ¹	11 384	11 134	9 348	9 054	- 25	-357	- 98
Witikon ¹	1 579	4 104	6 857	7 893	253	550	345
Kreis 8	26 585	25 129	24 151	23 286	-146	-196	-288
Seefeld	10 754	9 644	8 867	8 588	-111	-156	- 93
Mühlebach	9 166	8 565	8 483	7 956	- 60	- 16	-175
Weinegg	6 665	6 920	6 801	6 742	25	- 24	- 20
Kreis 9	29 900	43 183	45 412	46 076	1329	446	221
Albisrieden	10 922	18 160	19 516	19 319	724	271	- 66
Altstetten	18 978	25 023	25 896	26 757	605	175	287
Kreis 10	30 915	35 752	37 717	37 535	484	393	- 61
Höngg	8 878	14 617	17 107	17 349	574	498	81
Wipkingen	22 037	21 135	20 610	20 186	- 90	-105	-142
Kreis 11	51 663	86 807	89 226	90 159	3514	484	311
Affoltern	6 774	14 622	15 672	15 684	785	210	4
Oerlikon	18 445	21 725	20 971	20 292	328	-151	-226
Schwamendingen	13 930	33 354	34 093	33 727	1942	148	-122
Seebach	12 514	17 106	18 490	20 456	459	277	655
Ganze Stadt	389 573	437 298	435 310	432 368	4773	-398	-981

¹ Am 1. Januar 1965 wurde der Quartierteil Eierbrecht mit 1460 Einwohnern vom Quartier Hirslanden zum Quartier Witikon umgeteilt. Die Angaben für 1965 und 1968 beziehen sich auf das heutige Gebiet. In der durchschnittlichen Zunahme bzw. Abnahme 1961/65 ist diese Verschiebung mitenthalten.

jährlich um 122 Personen zurückging. Besonders stark war dabei die Abnahme im Jahre 1968 mit 515 Personen. Auch im Quartier Albisrieden, dessen Wohnbevölkerung im Jahresmittel 1951/60 um 724 Personen und im Jahresmittel 1961/65 noch um 271 Personen jährlich zunahm, ist im Jahresmittel 1966/68 eine Abnahme um 66 Personen jährlich zu verzeichnen. Mit einem Rückgang um 180 Personen erreichte diese Entwicklung im Jahre 1968 ihren vorläufigen Höhepunkt.

Über die Entwicklung der Wohnbevölkerung in den einzelnen Quartieren seit dem Jahre 1950 orientiert die Übersicht auf Seite 227. Ihr lässt sich unter anderem entnehmen, dass seit dem Jahre 1960 die Einwohnerzahl in nicht weniger als zweiundzwanzig Quartieren abgenommen hat. Es sind dies nicht nur alle Quartiere der Kreise 1, 4, 6 und 8, sondern auch die Quartiere Wollishofen, Enge, Alt-Wiedikon, Sihlfeld, Gewerbeschule, Fluntern, Hottingen, Hirslanden, Wipkingen und Oelikon. In diesen Gebieten ging die Bevölkerung zwischen Ende 1960 und Ende 1968 von 295153 um 21177 auf 273976 Personen, also um 7 Prozent zurück. Die grösste absolute Abnahme zeigen die Quartiere Unterstrass (—2978), Hirslanden (—2080 wovon 1460 auf die am 1. Januar 1965 erfolgte Abtrennung des Quartierteils Eierbrecht entfallen), Enge (—1470), Oerlikon (—1433), Hottingen (—1353), Alt-Wiedikon (—1245), Langstrasse (—1240), Rathaus (—1107) und Seefeld (—1056). Die grösste prozentuale Einbusse erlitten die Quartiere City (—22 Prozent), Hirslanden (—19 Prozent), Lindenhof (—18 Prozent), Rathaus (—17 Prozent), Werd (—14 Prozent), Seefeld und Enge (—11 Prozent). Im übrigen Stadtgebiet nahm die Wohnbevölkerung zwischen Ende 1960 und 1968 von 142145 um 16247 auf 158392 Personen und damit um 11 Prozent zu. Von diesem Zuwachs entfielen 3789 auf das Quartier Witikon, wobei allerdings 1460 Personen auf die Neuzuteilung des Quartierteils Eierbrecht zurückzuführen sind. Stark gestiegen ist die Einwohnerzahl ausserdem in den Quartieren Seebach (3350), Höngg (2732), Altstetten (1734), Albisrieden (1159) und Affoltern (1062). Relativ am grössten war die Zunahme in den Quartieren Witikon (92 Prozent), Leimbach (27 Prozent), Seebach (20 Prozent), Höngg (19 Prozent), Escher Wyss (11 Prozent) und Friesenberg (10 Prozent).

Die Anhangtabelle auf Seite 236 zeigt, dass auch die Bevölkerungsentwicklung im Jahre 1968 im grossen und ganzen den geschilderten Tendenzen entsprach. Einundzwanzig der insgesamt zweiunddreissig Stadtquartiere erlitten eine Bevölkerungseinbusse. Es sind dies im Kreis 1 die Quartiere Rathaus, Lindenhof und City, in den angrenzenden Kreisen die Quartiere Enge, Alt-Wiedikon, Sihlfeld, Werd, Langstrasse, Hard, Unterstrass, Oberstrass, Hottingen, Hirslanden, Seefeld, Mühlebach und Wipkingen, ferner die Aussenquartiere Wollishofen, Albisrieden, Affoltern, Oerlikon und Schwamendingen (siehe Plan auf Seite 248). In den anderen elf Quartieren nahm die Wohnbevölkerung zu, am stärksten im Friesenberg (855), in Altstetten (847) und in Seebach (721).

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden

Wie in den Stadtquartieren die Gesamtbevölkerung, hat sich in den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden die Zahl der Protestanten recht unter-

schiedlich entwickelt. Hierüber orientiert sie nachfolgende Übersicht sowie die Anhangtabelle auf Seite 237. Sie zeigen unter anderem, dass der Bestand der Protestanten in der Stadt Zürich auch im Laufe des Jahres 1968 weiter abgenommen hat, nämlich um 3413 bzw. 1,4 Prozent und damit wesentlich stärker als die Gesamtbevölkerung.

Protestantische Wohnbevölkerung nach Kirchgemeinden seit 1950¹

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden ²	1950	1960	1965	1966	1967	1968
Affoltern	4 829	9 237	9 495	9 505	9 350	9 259
Albisrieden	7 607	10 930	11 338	11 303	11 173	10 989
Altstetten	12 606	15 478	14 977	14 858	14 809	15 007
Aussersihl	23 339	10 967	9 425	9 247	8 932	8 637
Balgrist	³	³	³	4 068	3 984	3 925
Enge	10 367	10 163	9 500	9 440	6 609	6 393
Fluntern	6 833	6 763	6 548	6 413	6 373	6 283
Fraumünster	1 283	872	746	737	745	720
Friesenberg	5 530	6 355	6 348	6 287	6 172	6 696
Grossmünster	5 798	4 511	3 900	3 712	3 473	3 393
Hard	⁵	8 152	7 513	7 746	7 625	7 407
Hirzenbach	⁶	⁶	⁶	6 858	6 802	6 579
Höngg-Oberengstringen ⁷	6 523	9 971	11 297	11 309	11 161	11 207
Hottingen	³	8 232	7 633	7 562	7 550	7 473
Im Gut	⁴	⁴	5 011	4 978	4 938	4 932
Industriequartier	9 722	7 447	6 276	6 103	6 172	6 007
Leimbach	⁹	⁹	⁹	⁹	2 598	2 553
Matthäus	⁸	3 935	3 663	3 606	3 573	3 513
Neumünster	34 074	20 752	19 054	14 480	14 316	13 847
Oberstrass	8 810	7 812	7 359	7 117	7 052	6 984
Oerlikon	12 574	13 240	11 901	11 690	11 497	11 028
Paulus	⁸	7 034	6 355	6 292	6 210	6 000
Predigern	4 591	3 542	2 980	2 885	2 787	2 726
Saatlen	⁶	⁶	⁶	4 945	4 978	4 918
St. Peter	3 487	2 617	2 151	2 054	1 972	1 897
Schwamendingen	10 069	21 754	21 313	9 263	9 292	9 117
Seebach	8 689	10 577	10 734	10 670	10 953	11 158
Sihlfeld	⁴	14 449	8 806	8 564	8 289	8 139
Unterstrass	19 966	7 121	6 222	6 138	5 984	5 915
Wiedikon	28 218	12 692	11 179	10 888	10 705	10 357
Wipkingen	16 398	14 576	13 453	13 232	12 963	12 702
Witikon	³	3 913	4 671	4 861	5 032	5 109
Wollishofen	11 911	13 206	12 212	12 053	11 962	11 748
Zusammen	253 224	266 298	252 060	248 864	246 031	242 618

¹ Bis 1960 Volkszählungsergebnisse; seit 1965 Ergebnisse der Fortschreibung auf Jahresende ² Jeweiliges Gebiet
³ Unter Neumünster enthalten ⁴ Unter Wiedikon enthalten ⁵ Unter Aussersihl enthalten ⁶ Unter Schwamendingen enthalten ⁷ Nur Stadtgebiet, ohne Oberengstringen ⁸ Unter Unterstrass enthalten ⁹ Unter Enge enthalten

Nur in fünf der insgesamt dreiunddreissig evangelisch-reformierten Kirchgemeinden (siehe Plan auf Seite 230) sind die Protestanten im Berichtsjahr zahlreicher geworden. Es sind dies Friesenberg (Zunahme: 524 Personen), Seebach (205), Altstetten (198), Witikon (77) und Höngg-Oberengstringen (46). In allen anderen Kirchgemeinden ging ihr Bestand zurück, absolut am stärksten in Oerlikon und Neumünster (je —469), Wiedikon (—348), Aussersihl (—295), Wipkingen (—261), Hirzenbach (—223), Hard

Die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Zürich 1968



Die römischkatholischen Kirchgemeinden der Stadt Zürich 1968



(—218), Enge (—216), Wollishofen (—214) und Paulus (—210). Mit 15007 Kirchgenossen war Altstetten Ende 1968 die grösste Kirchgemeinde der Stadt, gefolgt von Neumünster (13847), Wipkingen (12 702), Wollishofen (11 748), Höngg-Oberengstringen (11 207), Seebach (11 158), Oerlikon (11 028), Albisrieden (10 989) und Wiedikon (10 357). Die kleinste Kirchgemeinde, Fraumünster, zählte Ende 1968 nur noch 720 Angehörige.

Römischkatholische Kirchgemeinden

Seit dem 1. Januar 1964 sind die römischkatholische Körperschaft und ihre Kirchgemeinden im Kanton Zürich vom Staate anerkannt. Von den insgesamt sieben Kirchgemeinden befinden sich zweiundzwanzig auf dem Gebiet der Stadt Zürich. Über ihre Grenzen orientiert der Plan auf Seite 231. Die nachfolgende Übersicht enthält die Zahl der Kirchgenossen in den einzelnen Gemeinden von Ende 1965 bis Ende 1968 sowie jene der entsprechenden Pfarreien in den Jahren 1950 und 1960.

Römischkatholische Wohnbevölkerung nach Pfarreien bzw. Kirchgemeinden seit 1950¹

Römischkatholische Pfarreien bzw. Kirchgemeinden ²	1950	1960	1965	1966	1967	1968
Allerheiligen	³	3 896	4 259	4 170	4 264	4 238
Bruder Klaus	5 982	5 693	5 809	5 767	5 741	5 845
Dreikönigen	⁴	4 522	4 482	4 398	4 365	4 452
Erlöser	4 460	5 172	5 310	5 289	5 415	5 482
Guthirt	6 552	7 593	8 066	8 139	8 138	8 271
Heilig Geist	1 981	4 323	5 300	5 377	5 522	5 580
Heilig Kreuz	8 609	9 512	10 415	10 438	10 627	11 246
Liebfrauen	12 700	13 502	13 268	13 088	12 860	12 872
Maria Lourdes	4 040	6 709	7 629	7 786	8 545	8 989
Oerlikon ⁵	8 171	8 844	9 069	9 157	9 229	9 243
St. Anton	10 884	12 746	11 307	11 219	11 292	11 445
St. Felix und Regula	⁶	5 573	5 691	5 938	5 939	6 037
St. Franziskus	5 197	6 447	7 035	7 160	7 269	7 451
St. Gallus	⁷	8 192	9 324	9 520	9 631	9 552
St. Josef	6 019	7 186	7 665	7 680	7 818	8 037
St. Katharina	1 865	3 421	3 826	4 008	4 008	4 096
St. Konrad	⁸	5 735	7 109	7 192	7 227	7 211
St. Martin	1 384	1 761	2 079	2 049	2 038	2 013
St. Peter und Paul	17 026	15 117	14 446	14 600	14 610	14 434
St. Theresia	2 687	3 794	4 645	4 739	4 833	5 190
Wiedikon ⁹	19 819	16 586	16 465	16 586	16 740	16 938
Witikon	¹⁰	¹⁰	1 779	1 995	2 126	2 324
Zusammen	117 376	156 324	164 978	166 295	168 237	170 946

¹ 1950 und 1960 Volkszählungsergebnisse vom 1. Dezember, seit 1965 Ergebnisse der Fortschreibung auf Jahresende

² 1950 und 1960 jeweiliges Gebiet der Pfarreien, ab 1965 Gebiet der Kirchgemeinden ³ Unter Guthirt, Maria Lourdes, Herz Jesu Oerlikon, Bruder Klaus und St. Katharina enthalten ⁴ Unter St. Peter und Paul und St. Franziskus enthalten

⁵ Bis 1963 Herz Jesu Oerlikon ⁶ Unter Herz Jesu Wiedikon enthalten ⁷ Unter Herz Jesu Oerlikon enthalten

⁸ Unter Heilig Kreuz und Herz Jesu Wiedikon enthalten ⁹ Bis 1963 Herz Jesu Wiedikon ¹⁰ Unter St. Anton enthalten

Um fortlaufend Angaben über die Zahl der Katholiken in den römisch-katholischen Kirchgemeinden zu erhalten, hat das Statistische Amt, ausgehend von der Volkszählung 1960, eine Fortschreibung eingeführt. Die

Hauptergebnisse für das Jahr 1968 sind in der Anhangtabelle auf Seite 238 enthalten. Ihnen zufolge nahm die Zahl der Römischkatholiken in der Stadt Zürich in der Berichtsperiode um 2709 bzw. 1,6 Prozent zu. Von den insgesamt zweiundzwanzig Kirchgemeinden zählen denn auch siebzehn mehr Glaubensgenossen als am Jahresanfang, wobei die Zunahme in den Gemeinden Maria Lourdes und St. Theresia mit 444 bzw. 357 am grössten war. In fünf Gemeinden ging die Zahl der Römischkatholiken zurück, am stärksten in der Gemeinde St. Peter und Paul, wo sie um 176 Kirchengenossen abnahm.

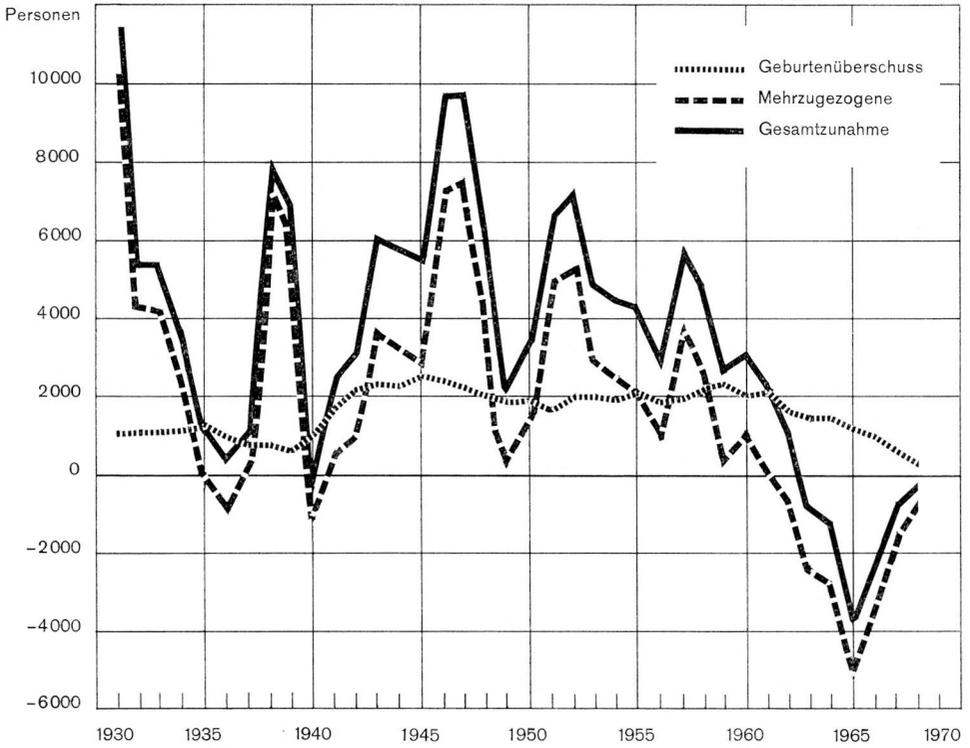
Zusammenfassung

Die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich im Jahre 1968 lässt sich zusammenfassend dahin charakterisieren, dass die Einwohnerzahl infolge eines Wanderverlustes weiter, wenn auch gegenüber den fünf vorangegangenen Jahren in abgeschwächtem Masse, abnahm. Im Unterschied zu den fünfziger Jahren erlitten nicht mehr nur der Kreis 1 und die angrenzenden Gebiete, sondern auch einige Aussenquartiere einen Bevölkerungsverlust. Diese Erscheinung zeigt sich besonders deutlich bei den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden, da der Bestand der Protestanten in der Stadt Zürich auch im Berichtsjahr stärker abnahm als die Gesamtbevölkerung. Bei den Römischkatholiken, deren Zahl sich im Jahre 1968 nochmals erhöhte, profitierten vor allem peripher gelegene Kirchgemeinden vom Zuwachs, während in den Gemeinden im Zentrum die Zahl der Kirchengenossen eher stagnierte.

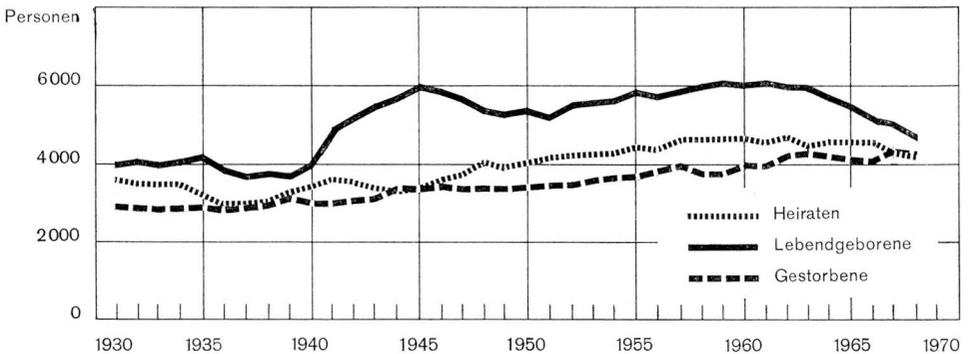
Aus dem Rückgang der Einwohnerzahl Zürichs darf nicht geschlossen werden, dass sich die Anziehungskraft der Stadt vermindert hat. Das Gegenteil trifft zu. Immer mehr Berufstätige finden zwar hier einen Arbeitsplatz, aber keine Wohnung und lassen sich deshalb in einer der umliegenden Gemeinden nieder. So hat die Einwohnerzahl der neununddreissig Aussengemeinden, die – nach einer Vereinbarung zwischen dem Eidgenössischen Statistischen Amt, den Statistischen Ämtern des Kantons und der Stadt Zürich sowie dem Regionalplanungsamt des Kantons Zürich – zusammen mit der Stadt die Agglomeration Zürich bilden, im Jahre 1968 um 8030 bzw. 3,5 Prozent zugenommen. Am 1. Januar 1969 belief sich die Einwohnerzahl der so definierten Agglomeration Zürich auf 671 807 Personen, von denen 432 368 oder 64 Prozent in der Stadt Zürich und 239 439 oder 36 Prozent in einer der neununddreissig Aussengemeinden wohnten.

Dr. F. Flühmann

Geburtenüberschuss, Mehrzugezogene und Gesamtzunahme seit 1931



Heiraten, Geburten und Sterbefälle seit 1931



Bevölkerungsbilanz nach Stadtquartieren 1968 – Grundzahlen

Stadtquartiere	Bevölkerung Jahresanfang	Heira- ten ¹	Lebend- geborene	Gestor- bene	Geburten- über- schuss	Mehrzu- gezogene	Umzugs- gewinn	Gesamt- zunahme	Bevölkerung Jahresende
Kreis 1	12 294	164	122	141	- 19	311	-653	-361	11 933
Rathaus	5 801	80	57	69	- 12	94	-308	-226	5 575
Hochschulen	1 837	15	13	12	1	58	- 32	27	1 864
Lindenhof	2 397	41	28	34	- 6	54	-169	-121	2 276
City	2 259	28	24	26	- 2	105	-144	- 41	2 218
Kreis 2	35 316	268	342	421	- 79	- 24	-108	-211	35 105
Wollishofen	18 897	127	182	245	- 63	- 44	34	- 73	18 824
Leimbach	3 835	22	48	22	26	- 45	24	5	3 840
Enge	12 584	119	112	154	- 42	65	-166	-143	12 441
Kreis 3	53 910	579	516	563	- 47	184	543	680	54 590
Alt-Wiedikon	16 657	168	150	174	- 24	82	-186	-128	16 529
Friesenberg	9 806	67	60	89	- 29	96	788	855	10 661
Sihlfeld	27 447	344	306	300	6	6	- 59	- 47	27 400
Kreis 4	36 703	475	433	435	- 2	- 52	-426	-480	36 223
Werd	5 446	70	66	67	- 1	21	-122	-102	5 344
Langstrasse	17 014	257	231	194	37	- 57	-236	-256	16 758
Hard	14 243	148	136	174	- 38	- 16	- 68	-122	14 121
Kreis 5	14 563	193	220	156	64	261	-216	109	14 672
Gewerbeschule	11 963	156	180	134	46	50	- 93	3	11 966
Escher Wyss	2 600	37	40	22	18	211	-123	106	2 706
Kreis 6	41 708	405	361	481	-120	- 67	- 24	-211	41 497
Unterstrass	28 172	277	238	344	-106	- 44	7	-143	28 029
Oberstrass	13 536	128	123	137	- 14	- 23	- 31	- 68	13 468
Kreis 7	41 128	341	371	470	- 99	432	-169	164	41 292
Fluntern	9 548	71	71	100	- 29	152	-105	18	9 566
Hottingen	14 897	116	96	197	-101	265	-282	-118	14 779
Hirslanden	9 074	100	81	130	- 49	49	- 20	- 20	9 054
Witikon	7 609	54	123	43	80	- 34	238	284	7 893
Kreis 8	23 588	242	216	277	- 61	-125	-116	-302	23 286
Seefeld	8 780	97	73	123	- 50	- 59	- 83	-192	8 588
Mühlebach	8 068	80	91	87	4	- 83	- 33	-112	7 956
Weinegg	6 740	65	52	67	- 15	17	-	2	6 742
Kreis 9	45 409	408	525	387	138	- 90	619	667	46 076
Albisrieden	19 499	139	186	159	27	-185	- 22	-180	19 319
Altstetten	25 910	269	339	228	111	95	641	847	26 757
Kreis 10	37 529	320	461	422	39	-276	243	6	37 535
Höngg	17 225	110	242	155	87	-189	226	124	17 349
Wipkingen	20 304	210	219	267	- 48	- 87	17	-118	20 186
Kreis 11	90 399	885	1210	608	602	-1149	307	-240	90 159
Affoltern	15 689	117	219	92	127	-145	13	- 5	15 684
Oerlikon	20 733	240	243	201	42	-298	-185	-441	20 292
Schwamendingen	34 242	308	454	182	272	-787	-	-515	33 727
Seebach	19 735	220	294	133	161	81	479	721	20 456
Ganze Stadt	432 547	4280	4777	4361	416	-595	.	-179	432 368

¹ Männer aus der Wohnbevölkerung

Bevölkerungsbilanz nach Stadtquartieren 1968 – Auf 1000 Einwohner¹

Stadtquartiere	Mittlere Wohnbevölkerung	Heiraten ²	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Mehrzu-gezogene	Umzugsgewinn	Mehrzu-gezogene, Umzugsgewinn	Gesamtzunahme
Kreis 1	12 100	13,6	10,1	11,7	- 1,6	25,7	-53,9	-28,2	-29,8
Rathaus	5 700	14,0	10,0	12,1	- 2,1	16,5	-54,0	-37,5	-39,6
Hochschulen	1 830	8,2	7,1	6,6	0,5	31,7	-17,4	14,3	14,8
Lindenhof	2 330	17,6	12,0	14,6	- 2,6	23,2	-72,5	-49,3	-51,9
City	2 240	12,5	10,7	11,6	- 0,9	46,9	-64,3	-17,4	-18,3
Kreis 2	35 340	7,6	9,7	11,9	- 2,2	- 0,7	- 3,1	- 3,8	- 6,0
Wollishofen	18 940	6,7	9,6	12,9	- 3,3	- 2,4	1,8	- 0,6	- 3,9
Leimbach	3 840	5,7	12,5	5,7	6,8	-11,7	6,2	- 5,5	1,3
Enge	12 560	9,5	8,9	12,3	- 3,4	5,2	-13,2	- 8,0	-11,4
Kreis 3	54 770	10,6	9,4	10,3	- 0,9	3,4	9,9	13,3	12,4
Alt-Wiedikon	17 070	9,8	8,8	10,2	- 1,4	4,8	-10,9	- 6,1	- 7,5
Friesenberg	10 220	6,6	5,9	8,7	- 2,8	9,4	77,1	86,5	83,7
Sihlfeld	27 480	12,5	11,1	10,9	0,2	0,2	- 2,1	- 1,9	- 1,7
Kreis 4	36 740	12,9	11,8	11,8	- 0,0	- 1,4	-11,7	-13,1	-13,1
Werd	5 420	12,9	12,2	12,4	- 0,2	3,9	-22,5	-18,6	-18,8
Langstrasse	17 070	15,1	13,5	11,4	2,1	- 3,3	-13,8	-17,1	-15,0
Hard	14 250	10,4	9,5	12,2	- 2,7	- 1,1	- 4,8	- 5,9	- 8,6
Kreis 5	14 770	13,1	14,9	10,6	4,3	17,7	-14,6	3,1	7,4
Gewerbeschule	12 060	12,9	14,9	11,1	3,8	4,1	- 7,7	- 3,6	0,2
Escher Wyss	2 710	13,7	14,8	8,1	6,7	77,9	-45,5	32,4	39,1
Kreis 6	41 610	9,7	8,7	11,6	- 2,9	- 1,6	- 0,6	- 2,2	- 5,1
Unterstrass	28 100	9,9	8,5	12,2	- 3,7	- 1,6	0,2	- 1,4	- 5,1
Oberstrass	13 510	9,5	9,1	10,1	- 1,0	- 1,7	- 2,3	- 4,0	- 5,0
Kreis 7	41 260	8,3	9,0	11,4	- 2,4	10,5	- 4,1	6,4	4,0
Fluntern	9 560	7,4	7,4	10,5	- 3,1	15,9	-10,9	5,0	1,9
Hottingen	14 808	7,8	6,5	13,2	- 6,7	17,8	-19,0	- 1,2	- 7,9
Hirslanden	9 080	11,0	8,9	14,3	- 5,4	5,4	- 2,2	3,2	- 2,2
Witikon	7 740	7,0	15,9	5,6	10,3	- 4,3	30,7	26,4	36,7
Kreis 8	23 600	10,3	9,2	11,7	- 2,5	- 5,3	- 5,0	-10,3	-12,8
Seefeld	8 720	11,1	8,4	14,1	- 5,7	- 6,8	- 9,5	-16,3	-22,0
Mühlebach	8 110	9,9	11,2	10,7	0,5	-10,2	- 4,1	-14,3	-13,8
Weinegg	6 770	9,6	7,7	9,9	- 2,2	2,5	-	2,5	0,3
Kreis 9	46 130	8,8	11,4	8,4	3,0	- 1,9	13,4	11,5	14,5
Albisrieden	19 500	7,1	9,5	8,2	1,3	- 9,4	- 1,1	-10,5	- 9,2
Altstetten	26 630	10,1	12,7	8,6	4,1	3,6	24,1	27,7	31,8
Kreis 10	37 560	8,5	12,3	11,2	1,1	- 7,4	6,5	- 0,9	0,2
Höngg	17 350	6,3	13,9	8,9	5,0	-10,9	13,0	2,1	7,1
Wipkingen	20 210	10,4	10,8	13,2	- 2,4	- 4,3	0,9	- 3,4	- 5,8
Kreis 11	90 800	9,7	13,3	6,7	6,6	-12,6	3,4	- 9,2	- 2,6
Affoltern	15 720	7,4	13,9	5,9	8,0	- 9,1	0,8	- 8,3	- 0,3
Oerlikon	20 770	11,6	11,7	9,7	2,0	-14,3	- 8,9	-23,2	-21,2
Schwamendingen	34 170	9,0	13,3	5,3	8,0	-23,1	-	-23,1	-15,1
Seebach	20 140	10,9	14,6	6,6	8,0	4,0	23,8	27,8	35,8
Ganze Stadt	434 680	9,8	11,0	10,0	1,0	- 1,4	.	- 1,4	- 0,4

¹ der mittleren Wohnbevölkerung ² Männer aus der Wohnbevölkerung

Bevölkerungsbilanz nach Monaten 1968

Monate	Hei- raten ¹	Lebend- geborene	Gestor- bene	Geburten- überschuss	Mehrzuge- zogene	Gesamt- zunahme	Bevölkerung Monatsende
Januar	230	403	398	5	- 219	- 214	432 333
Februar	199	389	400	-11	1600	1589	433 922
März	342	419	385	34	721	755	434 677
April	405	427	344	83	174	257	434 934
Mai	519	394	386	8	458	466	435 400
Juni	383	428	312	116	12	128	435 528
Juli	406	394	356	38	- 513	- 475	435 053
August	436	379	329	50	- 9	41	435 094
September	451	426	329	97	- 336	- 239	434 855
Oktober	449	389	372	17	967	984	435 839
November	262	344	353	- 9	321	312	436 151
Dezember	198	385	397	- 12	-3771	-3783	432 368
Zusammen	4280	4777	4361	416	- 595	- 179	432 368

¹ Männer aus der Wohnbevölkerung

Bilanz der protestantischen Wohnbevölkerung nach Kirchgemeinden 1968¹

Evangelisch- reformierte Kirchgemeinden	Protestant. Bevölkerung Jahresanfang	Lebend- geborene	Gestor- bene	Geburten- über- schuss	Mehrzu- gezogene	Umzugs- gewinn	Gesamt- zunahme	Protestant. Bevölkerung Jahresende
Affoltern	9 350	112	65	47	-159	21	- 91	9 259
Albisrieden	11 173	90	87	3	-183	- 4	-184	10 989
Altstetten	14 809	175	161	14	- 76	260	198	15 007
Aussersihl	8 932	65	133	- 68	- 35	-192	-295	8 637
Balgrist	3 984	26	57	- 31	- 41	13	- 59	3 925
Enge	6 609	39	97	- 58	- 44	-114	-216	6 393
Fluntern	6 373	40	73	- 33	20	- 77	- 90	6 283
Fraumünster	745	10	6	4	10	- 39	- 25	720
Friesenberg	6 172	28	62	- 34	4	554	524	6 696
Grossmünster	3 473	23	37	- 14	16	- 82	- 80	3 393
Hard	7 625	65	118	- 53	- 73	- 92	-218	7 407
Hirzenbach	6 802	83	34	49	-228	- 44	-223	6 579
Höngg-Oberengstringen ²	11 161	130	110	20	-163	189	46	11 207
Hottingen	7 550	34	110	- 76	58	- 59	- 77	7 473
Im Gut	4 938	47	46	1	- 58	51	- 6	4 932
Industriequartier	6 172	51	92	- 41	- 33	- 91	-165	6 007
Leimbach	2 598	26	22	4	- 45	- 4	- 45	2 553
Matthäus	3 573	28	26	2	- 73	11	- 60	3 513
Neumünster	14 316	95	206	-111	-276	- 82	-469	13 847
Oberstrass	7 052	54	85	- 31	- 51	14	- 68	6 984
Oerlikon	11 497	97	144	- 47	-275	-147	-469	11 028
Paulus	6 210	34	86	- 52	- 95	- 63	-210	6 000
Predigern	2 787	17	42	- 25	6	- 42	- 61	2 726
Saatlen	4 978	43	34	9	- 71	2	- 60	4 918
St. Peter	1 972	15	38	- 23	15	- 67	- 75	1 897
Schwamendingen	9 292	116	57	59	-240	6	-175	9 117
Seebach	10 953	143	86	57	-113	261	205	11 158
Sihlfeld	8 289	53	111	- 58	33	-125	-150	8 139
Unterstrass	5 984	43	99	- 56	- 11	- 2	- 69	5 915
Wiedikon	10 705	56	139	- 83	-117	-148	-348	10 357
Wipkingen	12 963	90	195	-105	- 74	- 82	-261	12 702
Witikon	5 032	84	30	54	-115	138	77	5 109
Wollishofen	11 962	81	180	- 99	-151	36	-214	11 748
Zusammen	246 031	2093	2868	-775	-2638	.	-3413	242 618

¹ Ohne Konfessionswechsel

² Nur Stadtgebiet, ohne Oberengstringen mit 3401 Protestanten

Wanderbilanz nach Heimat und Monaten 1968

Monate	Schweizer			Ausländer			Zusammen		
	Zugezogene	Weggezogene	Mehrzu- gezogene	Zugezogene	Weggezogene	Mehrzu- gezogene	Zugezogene	Weggezogene	Mehrzu- gezogene
Januar	1 899	1 646	253	2 341	2 813	- 472	4 240	4 459	- 219
Februar	1 498	1 594	- 96	2 925	1 229	1696	4 423	2 823	1600
März	1 538	2 604	-1066	3 067	1 280	1787	4 605	3 884	721
April	2 882	3 633	- 751	2 436	1 511	925	5 318	5 144	174
Mai	2 796	2 902	- 106	1 834	1 270	564	4 630	4 172	458
Juni	1 950	2 182	- 232	1 591	1 347	244	3 541	3 529	12
Juli	2 019	2 366	- 347	1 782	1 948	- 166	3 801	4 314	- 513
August	1 445	1 850	- 405	1 720	1 324	396	3 165	3 174	- 9
September	1 641	2 376	- 735	1 895	1 496	399	3 536	3 872	- 336
Oktober	2 857	2 741	116	2 675	1 824	851	5 532	4 565	967
November	2 549	2 059	490	2 003	2 172	- 169	4 552	4 231	321
Dezember	1 893	2 317	- 424	1 197	4 544	-3347	3 090	6 861	-3771
Zusammen	24 967	28 270	-3303	25 466	22 758	2708	50 433	51 028	- 595

Bilanz der römisch-katholischen Wohnbevölkerung nach Kirchgemeinden 1968¹

Römisch-katholische Kirchgemeinden	Röm.kath. Bevölkerung Jahresanfang	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Mehrzu-gezogene	Umzugsgewinn	Gesamtzunahme	Röm.kath. Bevölkerung Jahresende
Allerheiligen	4 264	54	23	31	15	- 72	- 26	4 238
Bruder Klaus	5 741	51	47	4	- 26	126	104	5 845
Dreikönigen	4 365	61	36	25	91	- 29	87	4 452
Erlöser	5 415	74	43	31	65	- 29	67	5 482
Guthirt	8 138	128	65	63	- 12	82	133	8 271
Heilig Geist	5 522	104	37	67	- 17	8	58	5 580
Heilig Kreuz	10 627	159	63	96	152	371	619	11 246
Liebfrauen	12 860	157	95	62	334	-384	12	12 872
Maria Lourdes	8 545	155	42	113	133	198	444	8 989
Oerlikon ²	9 229	134	53	81	- 46	- 21	14	9 243
St. Anton	11 292	136	101	35	253	-135	153	11 445
St.Felix und Regula	5 939	61	45	16	44	38	98	6 037
St. Franziskus	7 269	112	45	67	91	24	182	7 451
St. Gallus	9 631	170	33	137	-249	33	- 79	9 552
St. Josef	7 818	156	61	95	246	-122	219	8 037
St. Katharina	4 008	81	17	64	- 49	73	88	4 096
St. Konrad	7 227	108	49	59	- 68	- 7	- 16	7 211
St. Martin	2 038	22	15	7	8	- 40	- 25	2 013
St. Peter und Paul	14 610	238	131	107	86	-369	-176	14 434
St. Theresia	4 833	47	32	15	190	152	357	5 190
Wiedikon ³	16 740	234	140	94	97	7	198	16 938
Witikon	2 126	36	8	28	74	96	198	2 324
Zusammen	168 237	2478	1181	1297	1412	.	2709	170 946

¹ Ohne Konfessionswechsel

² Bis 1963 Herz Jesu Oerlikon

³ Bis 1963 Herz Jesu Wiedikon